



END POLIO NOW

STOPPT KINDERLÄHMUNG JETZT!

EINE HERAUSFORDERUNG - EIN ZIEL - EIN LOGO

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,



fehlende Solidarität kann man bei Rotary wohl kaum unterstellen. Dennoch macht man sich Gedanken, wenn von insgesamt 14 Distrikten in Deutschland nur zwei dem Aufruf folgten und DDF-Mittel für PolioPlus zur Verfügung gestellt haben. Dabei geht es nur darum festzustellen, ob im DDF noch freie, nicht ver-

plante Mittel zur Verfügung stehen. Nur dann sollte man solche „Restmittel“ für PolioPlus überweisen. Dies wäre in diesem Fall auch besonders sinnvoll. Von der Foundation werden solche Zuwendungen nämlich noch um 50 Prozent aufgestockt (s. Meldung S. 2).

Es lohnt sich also immer, es lohnt sich für alle Beteiligten. Das gilt zunächst für die Distrikte, die sich damit über die Zuwendungen der Clubs hinaus engagieren. Zugute kommt solche Hilfe vor allem aber den Clubs innerhalb der großen rotarischen Familie, die das Ziel mit 2000 Dollar pro Jahr aus eigenen Kräften nicht erreichen können. Ihnen unter die Arme zu greifen, das ist Solidarität. Deshalb sollte diese Art der Hilfe mit freien „Restmitteln“ aus dem DDF für unsere Distrikte als echtes Zeichen der Verbundenheit selbstverständlich sein.

Die Unterstützung, die solches Vorgehen durch die Rotary Foundation erfährt, zeigt, dass man auch dort nicht aus den Augen verliert: unsere große Herausforderung, 200 Millionen Dollar bis Juni 2012 aufzubringen.

*Herzlichst
Ihr Hans Pfarr*



AKTUELL

ROTARY INTERNATIONAL DISTRIKTE 1800-1900, 1930-1950

5/09

GESUNDHEITSVERSORGUNG IN NIGERIA OHNE SONNE GEHT ES NICHT

Unter den vier Polio-endemischen Ländern Afghanistan, Indien, Nigeria und Pakistan fällt das einzige afrikanische Land – Nigeria – immer wieder durch negative Schlagzeilen auf. Um die Situation in Westafrika richtig einordnen zu können, muss man sich aber bewusst machen, unter welchen schlechten Bedingungen dort das Gesundheitswesen organisiert ist.

Ein interessantes Schlaglicht darauf warf kürzlich der Erlebnisbericht eines Rotaracters aus Stuttgart, der sich im Land bestens auskennt und durch seinen Bericht deutlich macht, warum der Kampf gegen die Kinderlähmung hier langwieriger und schwieriger ist als in den hoch entwickelten Ländern des Nordens. Die in diesem Newsletter jeden Monat aktualisierten Zahlen zur Infektionslage in den vier verbliebenen Ländern sind auch unter diesem Aspekt zu werten.



Steven Oji

Steven Oji, 32, ist gebürtiger Nigerianer und lebt seit 15 Jahren in Deutschland. Der Wirtschaftsingenieur und Pastpräses des RAC Stuttgart besucht regelmäßig seine Eltern im Süden Nigerias und kam bei seinem letzten Aufenthalt zufällig in das Dorf Umuawa. Beim Spa-



Der solarbetriebene Kühlschrank in der Gesundheitsstation in Umuawa enthält neben Medikamenten zur Grundversorgung auch Polio-Impfstoff

ziergang durch den Ort fiel ihm auf einem Gebäude eine Solaranlage auf. Auf Nachfrage erfuhr er, dass in dem Gebäude eine Gesundheitsstation mit mehreren Betten betrieben wird und dass der Solarstrom zum Betrieb des Kühlschranks benötigt wird.

Eine Gemeindeschwester erläuterte ihm die Ausstattung, zu der neben Medikamenten für die Grundversorgung auch Impfstoff gegen die Kinderlähmung gehört. Nach Aussagen von Oji entspricht diese Ausstattung schon dem höheren dörflichen Standard im südlichen Nigeria. Auf seine Nachfragen erläuterte die Gemeindeschwester, dass die WHO und die Regierung für den Nachschub im Kühlschrank Sorge tragen.

UNSER ZIEL: 200 MILLIONEN US-DOLLAR

Von der Bill & Melinda Gates-Foundation (USA) hat Rotarys Kampf gegen die Kinderlähmung für die Schlussphase noch einmal einen kräftigen Schub erhalten: 355 Millionen US-Dollar stellt die Stiftung bereit, wenn – so die Bedingung – die Rotarier bis 2012 insgesamt 200 Millionen US-Dollar dazu geben. Das entspricht einer Pro-Kopf-Leistung

aller Mitglieder von 128 Euro, verteilt über vier Jahre. Wie diese Summe erwirtschaftet wird, ist den Clubs selbst überlassen. Dieser monatliche Newsletter wird dazu die wichtigsten Informationen liefern und beispielhafte Aktionen vorstellen, die dem Spendenziel dienen und dazu beitragen, das Image unserer Organisation in der Öffentlichkeit zu verbessern.

IMPRESSUM

End Polio Now - Aktuell wird herausgegeben vom Rotary Magazin und Past-Gov. Hans Pfarr, R.C. Ebingen, Zone Challenge Coordinator Zone 14 und PolioPlus National Advocacy Advisor Germany • **Redaktion:** Matthias Schütt, c/o Rotary Verlags GmbH, Raboisen 30, 20095 Hamburg, Tel. 040-34 99 97-0; • **Zuschriften an** endpolionow@rotary.de **Gestaltung:** Cäcilie Cichonski • **Produktion:** Rotary Verlags GmbH, Hamburg

EINE BANK ZEIGT FLAGGE

Gabriele Vogel ist Filialdirektorin der HypoVereinsbank in Bamberg. Sie öffnete im März ihre Schalterhalle für die Rotary-Fotoausstellung „Polio – Das letzte Kapitel“

Frau Vogel, was hat Sie veranlasst, die Ausstellung in Ihrer Filiale zu zeigen?



Vogel: Wir laden mehrmals im Jahr zu Ausstellungen in unsere Bank, dabei geht aber meistens um Kunst. Dass auch ein eher schwieriges Thema wie die Kinderlähmung so positiv von unseren Kunden aufgenommen wurde, hat uns gefreut und unsere

Einstellung bestätigt: Wir finden, dass eine Bank auch einmal auf so einem Gebiet Flagge zeigen sollte.

Wie waren die Reaktionen Ihrer Kunden?

Vogel: Die Besucher waren durchweg interessiert, haben sich die Bilder angeschaut und auch das Informationsblatt mitgenommen. Vielleicht liegt es daran, dass Menschen eher bereit sind, sich auf ein unangenehmes Thema einzulassen, wenn Kinder betroffen sind. In Gesprächen zeigte sich vielfach Erstaunen darüber, dass die Kinderlähmung überhaupt noch ein Thema ist.

Und wie sind Ihre Mitarbeiter mit dem Thema umgegangen?

Vogel: Es war schon interessant zu sehen, dass es im Kollegenkreis ganz unterschiedliche Erfahrungen mit dieser Krankheit gibt. Wir haben hier viele jüngere Kollegen, die damit überhaupt nichts anfangen konnten, weil sie die Schluckimpfungen von früher nicht kennen gelernt haben.

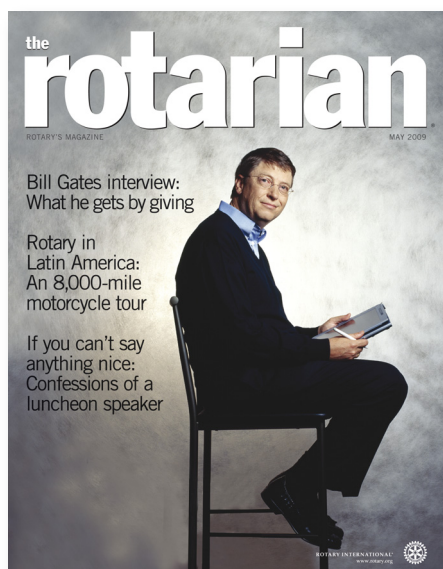
Ihr Fazit?

Vogel: Eine gelungene Ausstellung, an der wir gerne mitgewirkt haben. Rotary hat ein wichtiges Thema aufgegriffen und gezeigt, dass es möglich ist, diese schreckliche Krankheit zu besiegen.

ms

Näheres zur Ausstellung unter www.polioplus.de

BILL GATES MOTIVERT



Bill Gates begnügt sich nicht damit, Geld zu spenden, er tut auch einiges, um andere zum Spenden zu motivieren. Zum Beispiel bei einem Treffen mit rotarischen Wirtschaftsführern Indiens in Neu Delhi. Auf dem vom nationalen Polio-Plus-Komitee organisierten Treffen sprach Gates über seine Erlebnisse bei indischen Impfkationen und hob die von Rotary ermöglichten Fortschritte im Kampf gegen die Kinderlähmung hervor. Daraufhin sagten drei Wirtschaftsführer spontan zusätzliche Spenden in Höhe von insgesamt 2,75 Millionen US-Dollar für die Challenge zu.

Bill Gates auf dem Titel der aktuellen Ausgabe von The Rotarian

50 PROZENT ZUSCHLAG AUF DDF-MITTEL BELOHNUNG VON DER ROTARY FOUNDATION

Noch immer belohnt die Rotary Foundation alle Zuwendungen aus den DDF der Distrikte (District Designated Fund) mit einem Zuschlag von 50 Prozent. Dort, wo die DDF-Mittel noch nicht ausgeschöpft wurden, besteht damit eine günstige Gelegenheit, für die

200 Millionen Dollar Challenge eine aufgestockte Zuwendung zu machen. Im World Fund, aus dem die Rotary Foundation die Mittel zur Aufstockung entnimmt, ist noch Geld vorhanden.

H.P.

KORREKTUR In der April-Ausgabe ist der Redaktion ein Fehler unterlaufen. Die Überschrift „DDF-Mittel zählen doppelt“ ist falsch. Die Rotary Foundation stockt DDF-Mittel zur Polio-Bekämpfung nicht um 100, sondern „nur“ um 50 Prozent auf, wie es im Text auch richtig dargestellt war. Wir bitten um Entschuldigung.

SPENDENKONTO

Spenden (steuerbegünstigt) für End Polio Now bitte an:

Rotary Deutschland Gemeindienst e.V. Düsseldorf • Deutsche Bank AG, Düsseldorf

Konto-Nr. 39 41 200 00 • BLZ 300 700 10

DIE AKTUELLE LAGE: MAI 2009

Im Jahresvergleich liegen die Infektionszahlen noch unter dem Stand von 2008. Allerdings haben wir bereits 97 neue Fälle in Ländern, die nicht mehr Polio-endemisch sind, und das sind ausnahmslos Länder im Einzugsbereich von Nigeria: Sudan (28), Benin (15), Niger (13), Kenia (8), Burkina Faso (8), Uganda (7).

Quelle: www.polioeradication.org

(Zahlen am Stichtag 29. April):

GEBIET	Infektionen 2009 (2008)	
Afghanistan	6	(5)
Indien	36	(203)
Nigeria	234	(126)
Pakistan	10	(4)
Gesamt	286	(338)